

Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt ...

Welcher Termin ist dir am stärksten in Erinnerung geblieben und warum?

Das war der Besuch in der Friedrich-Zeche in Regensburg zum Braunkohleabbau. Mit dem riesigen Bagger in die große, kohlschwarze Tagebaugrube mitzufahren, das hatte etwas Surreales, als wäre ich plötzlich in einer der großen Braunkohlebergbauebenen in Deutschland gelandet. Da kam schon etwas Grönemeyer-Feeling auf: „Tief im Westen, wo die Sonne verstaubt ...“ Für mich persönlich wichtig waren noch zwei weitere Termine: die Teilnahme an der Verleihung des Ernst-Schneider-Preises 2014 in den MDR-Studios in Leipzig, für den ich mit meiner Reportage „Aufstieg und Fall der Sonnenkönige“ nominiert worden war; und der Bodentag 2017 der IG gesunder Boden, bei dem ich als Bodenbotschafterin geehrt wurde.

Wer war dein spannendster beziehungsweise beeindruckendster Gesprächspartner?

Das kann ich fast nicht beantworten – die Zahl der beeindruckenden Gesprächspartner übersteigt die der nicht beeindruckenden deutlich! Überzeugungstäter wie Stefan Dobler von Iliotec und Franz Rösl von der IG gesunder Boden zählen sicher dazu, aber auch Georg Paulus, der das „systemische



Mechtild Nitzsche

Konsensieren“ vorgestellt hat – eine Abstimmungsmethode, die keine Verlierer produziert. Denn dabei gewinnt nicht die Lösung, die die meiste Zustimmung bekommt, sondern die, die insgesamt am wenigsten Ablehnung erzeugt, sprich: mit der die meisten leben können. Der Ansatz hat mir einen großen Denkanstoß gegeben und hallt immer noch nach.

Was hast du gelernt über die Wirtschaft, die Region und die Menschen?

Dass es faszinierende Experten auf allen möglichen Gebieten gibt, von der Bäckerinitiative, die sich für handwerklich gemachtes Brot einsetzt, über den Spezialisten für Intralogistik 4.0 bis zum Sondermaschinenbau, der sich pragmatisch in die unterschiedlichsten Probleme sei-

ner Kunden hineindenkt. Wie man vom Reden ins Tun kommt, dafür gibt es in der Region wirklich viele eindrucksvolle Beispiele.

Welches Unternehmen hat dich besonders beeindruckt?

Ganz klar: sehr viele! Wenn ich aber eines herausgreifen soll: Faszinierend finde ich den Universalismus von Max Bögl, wo man sich ganz praktisch mit Problemen abseits des Kerngeschäfts auseinandersetzt, deren Lösung eigentlich der Politik gut zu Gesicht stünde: Ich meine damit die Idee der Energiezelle, die hier schon sehr tief ins Detail durchdacht wurde.

Welches Produkt hat dir am meisten Spaß gemacht?

Im Ergebnis sind es doch meist die „schweren Geburten“, wenn es zuletzt gut ausging! Die Bodenreportage im Juni 2017 etwa war von jeder Menge Stress begleitet worden, hauptsächlich durch parallel laufende Themen. Andererseits durfte ich mich da auch beim Feldtag mit ein paar hundert Landwirten in die Geheimnisse des Regenwurms und des richtigen Kompostierens einweihen lassen – und gleich mit einer ganzen Reihe faszinierender Experten sprechen, vom Hopfenbauern über den Geologen bis zum Veterinär für Nutztiere.



Bergbau tief im Regensburger (Süd-)Westen: Beim Termin vor Ort in Dechbetten erläuterte Franz Rösl, wie das abgebaute Leonardit verwendet wird: zur Bodenverbesserung. Foto: Sebastian Pieknik